

Die Holzdecke im Bürgermeister-Dienstzimmer

Die Holzdecke im heutigen Bürgermeister-Dienstzimmer stammt aus dem alten Handwerkerhaus in der Färbergasse Nr. 119 (heute Färbergasse Nr. 7). In diesem Haus wurden bereits im Jahre 1890 als Holzverkleidung des Speichers verwendete „mit Heiligenbildern bemalte Altartafeln, offenbar von gotischen Altären in hiesigen Kirchen stammend und über 400 Jahre alt“ entdeckt. Diese Altartafeln befinden sich heute im Heimatmuseum. Die im selben Anwesen angebrachte Holzdecke belegt, dass in diesem Haus mehrere Jahrhunderte lang Kistler und Schreinermeister ihr Handwerk ausübten. Die Holzdecke zierte zuletzt die Wohnstube des Joseph Mauderer, Schreinermeister. Er entfernte im Jahre 1891 die Decke und Bürgermeister Schnepf schlug deshalb dem Kollegium der Gemeindebevollmächtigten vor, die Decke für 400 Mark zu erwerben. Sie stamme aus dem Jahr 1660 und sei durch den angesehenen Bürger und Schreinermeister Paul Fuchshofer hergestellt worden, dessen Porträt „in der städtischen Sammlung in der Michaelskirche“ (heute im Heimatmuseum) hänge und dessen Grabstein ebenfalls noch vorhanden sei. Man schlage vor, die Decke zum Preis von 400 Mark zu erwerben und gleichzeitig Herrn Mauderer zuzusichern, dass er für Reinigung, Ergänzung und Befestigung der Decke weiter 350 Mark erhalte. Diese Ergänzung war notwendig, weil die Decke ursprünglich nur vier Kassettenfelder in der Breite und fünf in der Länge umfasste. Sie musste deshalb den Raumverhältnissen angepasst werden.

